

aufbruch in die moderne



Gildenhall, Gründungsversammlung der Handwerkersiedlung, Fotograf: unbekannt, 1921, Museum Neuruppin

Die Ausstellung stellt erstmals eine repräsentative Auswahl der Architektur der Moderne in Brandenburg vor. Die Bauten aus der Epoche der Weimarer Republik stehen für den Aufbruch in eine neue Zeit. Das Experimentieren und Gestalten mit modernen Formen und Materialien, etwa Glas, Beton und Stahl, sowie der bewusste Einsatz von Farbe führten zu innovativen Lösungen.

Die Suche nach neuen Lebensmodellen in der jungen Republik spiegelt sich beispielhaft in der 1921 gegründeten Handwerkersiedlung Gildenhall bei Neuruppin wider. Fotos und Erzeugnisse geben Einblick in die unter anderem von Bauhausschülern gegründeten Werkstätten.

Der Bau von kostengünstigen Wohnungen war ein zentrales politisches Anliegen der Weimarer Republik. Musterbeispiele für innovative Wohnformen finden sich in den Zentren des Neuen Bauens: Brandenburg an der Havel, Frankfurt (Oder) und Luckenwalde. Zudem entstanden vorbildliche Lösungen für die veränderten Ansprüche der sich neu definierenden Gesellschaft: Reformschulen, Pädagogische Akademien und Wohlfahrtseinrichtungen versinnbildlichen Bestrebungen der Lebensreformbewegung. Der Wandel gesellschaftlicher Konventionen manifestiert sich auch im privaten Wohnhausbau: Villa, Einfamilienhaus und Sommerrefugium kündigen von neuen Lebensweisen am grünen Rand der Metropole Berlin.

Im Bereich von Industrie und Verkehr zeigt die Ausstellung Bauprojekte von Weltrang: das erste deutsche Tonfilmstudio in Babelsberg (1929) und das seinerzeit größte Schiffshebewerk der Welt in Niederfinow (1927–34).



Rathenow, Siedlung am Friedrich-Ebert-Ring, Otto Haesler, 1929, Fotograf: Arthur Köster, Gemeinnützige Wohnungsbau-gesellschaft Rathenow e.G.

Die Vielfalt der Stile reicht bei den in der Ausstellung gezeigten Gebäuden vom Expressionismus über das Neue Bauen bis zur gemäßigten Moderne. Ein Ausblick auf die Entwicklung der Architektur nach 1933 offenbart, dass die in der Weimarer Zeit ausgeformte moderne Formensprache fortlebte.

Historische und aktuelle Fotos, Modelle, Ausstattungsgegenstände und Filmsequenzen zeigen bekannte Gebäude von Walter Gropius, Otto Haesler, Erich Mendelsohn, Mies van der Rohe, Bruno und Max Taut. Aber auch Bauten bislang kaum gewürdiger Architekten rücken erstmals in den Fokus der Betrachtung

Ausstellungskuratorinnen:

Dr. Nicola Bröcker und Dr. Simone Oelker-Czychowski

Luckenwalde, Doppelschule und Stadttheater, Backes, Graf, Brennecke, 1928–30, Fotograf: Markus Hilbich, 2009



Nauen, Großfunkstation, Hermann Muthesius, 1920, Fotograf: unbekannt, Akademie der Künste Berlin, Baukunst-archiv

begleitveranstaltungen

Mi, 04.05., 19 Uhr

• **Buchpräsentation und Gespräch**

»Architektur in Brandenburg. Bauten der Weimarer Republik«

mit Dr. Ulrike Laible, Herausgeberin; Bernhard Schuster, Präsident der Brandenburgischen Architektenkammer; Markus Sebastian Braun, Braun Publishing AG Berlin

Do, 05.05., 19 Uhr

• **Architekturgespräch**

»Wie viel Demokratie braucht die Baukultur – wie viel Demokratie verträgt die Baukultur?«

mit Dr. Ulrike Laible, Dr. Andreas Heinrich, Martina Engel-Fürstberger, Prof. Dr. Klaus Selle
Moderation: Dr. Jürgen Tietz, Journalist

Sa, 07.05., 20 Uhr

• **Film im Filmmuseum Potsdam**

»Berlin – Die Sinfonie der Großstadt«

R: Walter Ruttmann, D 1927, Dok., 65'

Beitrag: 8 €/erm. 6 €

ermäßigter Kino-Eintritt bei Vorlage des Ausstellungstickets

Info-Telefon Filmmuseum: 0331/271 81-12

Do, 26.05., 19 Uhr

• **Buchpräsentation und Gespräch**

»Denkmalpflege der Moderne – Konzepte für ein junges Architekturerbe«

mit Monika Markgraf, Dr. Simone Oelker, Dr. Andreas Schwarting (Autoren), Philip Kurz (Wüstenrot Stiftung Hg.)

Do, 09.06., 19 Uhr

• **Vortrag**

»Bildung tut Not – Bildungsbauten der Zwanziger Jahre in Frankfurt (Oder)«

mit Dr. Sybille Gramlich, Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum

Do, 16.06., 19 Uhr

• **Vortrag**

»Moderne und Tradition – Potsdamer Baukunst 1919 bis 1933«

mit Dipl.-Ing. Jörg Limberg, Potsdam

Mi, 22.06., 19 Uhr

• **Führung**

Besichtigung des Einsteinturms auf dem Potsdamer Telegrafenberg

mit Dipl.-Ing. Jörg Limberg, Potsdam
nur auf Anmeldung (max. 30 Pers.)

Tel. 0331/62085-50

Beitrag: 5 €

Sa, 06.08., 15 Uhr

• **Finissage**

Familienführung mit den Kuratorinnen und Museumspädagoginnen

anschließend Kinderworkshop »Ich baue mir ein Traumhaus!«

Beitrag: Erwachsene 5 € / Kinder 3 €

Beitrag zu den Vorträgen und Gesprächen: 3 €

An diesen Tagen ist die Ausstellung bis 19 Uhr geöffnet.

Ausführliche Informationen zu allen Veranstaltungen unter www.hbpg.de



Caputh, Wohnhaus von Rochow, Heinrich Laurenz Dietz, 1930, Fotograf unbekannt, Reproduktion aus Heinrich L. Dietz, Neue Werkkunst, 1930

führungen

Öffentliche Führungen mit den Kuratorinnen

Sa, 16.04. | Sa, 18.06. | Sa, 09.07.
jeweils 15 Uhr, Beitrag: 5 €
und am So, 15.05., 16 Uhr (Internationaler Museumstag)
beitragsfrei
Informationen und Anmeldung beim Besucherservice
Telefon: 0331/620 85-50

Gruppenführungen

Zusätzlich zu den öffentlichen Führungen sind – nach
Voranmeldung – auch Gruppenführungen möglich.
Informationen und Anmeldungen beim Führungsbüro
Telefon: 0331/620 85-55/-50
Fax: 0331/620 85-59
E-Mail: fuehrungsbuero@hbpg.de

für Kinder (8 bis 12 Jahre)

Familien mit Kindern und Schülergruppen
(bitte anmelden) können in der Ausstellung ein
spannendes Quiz lösen.
Für »kleine Architekten« liegen Zeichen- und Bau-
materialien bereit.

publikationen

- Aufbruch in die Moderne. Architektur in Brandenburg 1919-33, Reisekarte zu den vorgestellten Bauten der Ausstellung, Hg. Nicola Bröcker und Simone Oelker-Czychowski, Potsdam 2011
- Architektur in Brandenburg. Bauten der Weimarer Republik, Hg. Ulrike Laible, Braun Publishing, Berlin 2011

aufbruch in die moderne

architektur in brandenburg von 1919 bis 1933

Eine Ausstellung des Hauses der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte und der Brandenburgischen Architektenkammer im Rahmen des Themenjahres von Kulturland Brandenburg 2011
»LICHT | SPIEL | HAUS – moderne in film. kunst. baukultur.«

Laufzeit

15. April bis 7. August

Eintritt

- **Einzelticket 4 € / erm. 2,50 € / freitags 2,50 €**
(15.–19. April / 14.–23. Juni)
- **Kombiticket 5 € / erm. 3,50 € / freitags 2,50 €**
(20. April–13. Juni als Kombiticket mit der Ausstellung *Valeska Gert* bzw. *Revolte – Sturm – Aktion*)

Sonderpreise für Gruppen, Familien und Schulklassen
Kinder und Einzelbesucher bis 18 Jahre frei

Impressum: © Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte gGmbH, Bildnachweis: Titel: Potsdam, Musikpavillon, Reinhold Mohr, 1932, Fotograf: Städtische Lichtbildstelle Potsdam, Untere Denkmalbehörde Potsdam; Potsdam, Einsteinurm, Fotograf: Arthur Köster, 1923
Arthur Köster © VG Bild-Kunst, Bonn 2011; Karte: © kontur GbR Berlin/Potsdam
Gestaltung: Frey Aichele Team, Büro für Gestaltung, Berlin
Druck: Christian & Cornelius Rüss Druckerei, Potsdam, Redaktionsschluss: 3/2011

Die Ausstellung wird gefördert von

Ministerium für Infrastruktur
und Landwirtschaft des
Landes Brandenburg



Das HBPG wird gefördert mit Mitteln des Ministeriums für Wissenschaft,
Forschung und Kultur des Landes Brandenburg und der Landeshaupt-
stadt Potsdam sowie durch das Ministerium für Infrastruktur und
Landwirtschaft des Landes Brandenburg mit Mitteln des Haupt-
stadtvertrages.



Kulturland Brandenburg 2011 wird gefördert durch das Ministerium für
Wissenschaft, Forschung und Kultur sowie das Ministerium für Infra-
struktur und Landwirtschaft des Landes Brandenburg. Mit freund-
licher Unterstützung der brandenburgischen Sparkassen
gemeinsam mit der Ostdeutschen Sparkassenstiftung



Medienpartner



Besucheradresse

Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte

Kutschstall, Am Neuen Markt 9, 14467 Potsdam

Das Haus ist rollstuhlgerecht ausgestattet.

Öffnungszeiten

Di bis Do 10–17 Uhr
Fr 10–19 Uhr
Sa/So und feiertags 10–18 Uhr
Mo geschlossen

Informationen

Telefon: 0331/620 85-50
E-Mail: info@hbpg.de
www.hbpg.de



architektur in brandenburg von 1919 bis 1933



15. april - 7. august 2011

haus der brandenburgisch-preußischen geschichte
ausstellung im kutschstall | am neuen markt | potsdam

www.hbpg.de

aufbruch in die moderne